



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Georg Rosenthal, Isabell Zacharias, Martina Fehlner, Helga Schmitt-Bussinger SPD**

Drs. 17/6318, 17/7264

Arbeit der Task-Force „Schwabinger Kunstfund“

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst baldmöglichst über die Arbeit der Task-Force „Schwabinger Kunstfund“ zum Erbe von Cornelius Gurlitt, den weiteren zeitlichen und prozessualen Ablauf der Provenienzforschung im genannten Fall und die Möglichkeiten des Freistaats Bayern, Einfluss auf die Arbeit der Task-Force auszuüben, schriftlich und mündlich zu berichten.

Dabei ist insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

- Umgang der Task-Force mit Dokumenten aus dem Salzburger Haus von Cornelius Gurlitt, die weitere Erkenntnisse über die Provenienz des „Schwabinger Kunstfonds“ liefern.
- Haltung der Staatsregierung zu den Vorwürfen gegen Christoph Edel und Maurice Philip bezüglich der Vorenthaltung wichtiger Dokumente aus dem Salzburger Haus vor der Task-Force.
- Informationsstand der Staatsregierung über wichtige Dokumente aus dem Salzburger Haus von Cornelius Gurlitt, die neue Erkenntnisse zur Provenienz zahlreicher Kunstwerke beinhalten.
- Gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen der Staatsregierung und der Leiterin der Task-Force, Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel?
- Gibt es einen Austausch der Staatsregierung mit dem ehemaligen Betreuer von Cornelius Gurlitt, Christoph Edel?
- Erkenntnisse der Staatsregierung über die Zusammenarbeit des ehemaligen Betreuers von Cornelius Gurlitt, Christoph Edel, und der Leiterin der Task-Force, Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel.
- Wie sehen die zeitlichen Vorgaben der Staatsregierung für die Task-Force für die Auswertung der Dokumente konkret aus?
- Wie bewertet die Staatsregierung die personelle und finanzielle Ausstattung der Task-Force?
- Wie gedenkt die Staatsregierung, die wissenschaftliche Provenienzforschung in Bayern insgesamt unter personellen und finanziellen Gesichtspunkten zu betreiben, um die Rolle des Kunsthandels im Dritten Reich aufzuklären?

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident